

GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH
Eine Trägerorganisation vom Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V.
Eine Initiative der Sportjugend im Landessportbund Berlin e.V.
Hanns-Braun-Straße / Friesenhaus II
14053 Berlin

Geschäftsbericht 2023

Die Geschäftsführung der GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH hat die Firma

Duske & Partner Steuerberater und Rechtsanwalt Partnerschaft mbB
Sponholzstr. 7
12159 Berlin

mit der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 beauftragt.

1. Rechtliche Grundlagen

Name	GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH
Sitz	Berlin
Gegenstand	Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Projekten und das Betreiben von Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendhilfe sowie die Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch sport- und sozialpädagogische Angebote sowie die Förderung und Unterstützung solcher Maßnahmen im Rahmen des § 58 Nr. 1 AO.

Die Aufgaben umfassen:

1. Maßnahmen der allgemeinen und sportlichen Jugendarbeit im Sinne des Sportförderungs- sowie des Kinder- und Jugendhilfegesetzes durchzuführen;
2. Angebote des Wettkampf-, Breiten- und Freizeitsports für Kinder und Jugendliche mit Mitteln der Sportpädagogik und der Sozialarbeit durchzuführen;
3. Maßnahmen und Projekte zur Integration benachteiligter Kinder und Jugendlicher durchzuführen;
4. Begegnungen im In- und Ausland zum Abbau von Vorurteilen und Fremdenfeindlichkeit durchzuführen;
5. Sport- und sozialpädagogische Projekte, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Behinderten, gewaltbereiten und gefährdeten Kindern und Jugendlichen durchzuführen;
6. Geschlechtsbewusste Sport- und Bewegungsangebote für Mädchen und junge Frauen sowie Jungen und junge Männer durchzuführen;
7. Einrichtungen und Begegnungsstätten im Sinne des Vereinszwecks, insbesondere SportJugendClubs, Mobile Teams zu betreiben;
8. Maßnahmen der Gestaltung von Bewegungsräumen mit Beteiligung von Kindern und Jugendlichen durchzuführen und dazu eine Erlebniswerkstatt zu betreiben;

9. Soziale Trainings in Seilgärten mit Schulklassen sowie Jugendgruppen aus Sportvereinen und von anderen Trägern der Jugendhilfe durchzuführen;
10. Jugendhilfemaßnahmen gemäß Kinder- und Jugendhilfegesetz durchzuführen;
11. eine enge Kooperation mit anderen gemeinnützigen Trägern der Jugendhilfe und des Sports, insbesondere der Sportjugend Berlin und dem Landessportbund Berlin sicherzustellen sowie weiteren gemeinnützigen Partnern aus Schule und Wissenschaft.

Diese Zwecke sollen dadurch erreicht werden, dass die Gesellschaft unter Verwendung öffentlicher Mittel sowie von Eigenbeiträgen und weiteren Mitteln Projekte der Jugendarbeit und Jugendhilfe betreibt und das dafür notwendige Fachpersonal beschäftigt und qualifiziert.

Grundlagen der Gesellschaftstätigkeit bilden im Wesentlichen das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) sowie dessen Ausführungsgesetz im Land Berlin (AG KJHG) sowie ergänzend das Berliner Schulgesetz sowie darauf basierende Ausführungsvorschriften und Verordnungen in den jeweils geltenden Fassungen im Land Berlin. Weitere Grundlagen sind die von der zuständigen Senatsverwaltung und Zuwendungsgebern jeweils entwickelten Standards der Qualitätsentwicklung.

Gemeinnützigkeit	Die Gemeinnützigkeit wurde zuletzt durch Bescheid vom 09. August 2023 durch das Finanzamt für Körperschaften I Berlin festgestellt.
Satzung	Der Gesellschaftsvertrag wurde am 18. Februar 2008 und mit Änderung vom 14. April 2008 am 21. April 2008 im Handelsregister eingetragen. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung, beurkundet am 27. Juli 2018, wurde der Gesellschaftervertrag ergänzt um das Organ Beirat. Der Eintrag im Handelsregister erfolgte am 27. August 2018.
Handelsregister	Die Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichtes Charlottenburg (HRB) erfolgte erstmals am 21. April 2008 mit der Nr. 113084 B.
Finanzamt	Die Gesellschaft wurde beim Finanzamt Berlin Körperschaften I bis zum 31. Dezember 2015 unter der Steuer-Nr. 27/603/53419 geführt. Zum 01. Januar 2016 erfolgte durch das Finanzamt die Erteilung der aktuellen Steuernummer 27/613/01778.
Gesellschafter	Das Stammkapital in Höhe von 25.000,00 EUR wird ausschließlich vom Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. gehalten.
Gesellschafterversammlung	Die Gesellschaft wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch den Vorstand vom Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. (VSJ), im Einzelnen durch: <ul style="list-style-type: none"> - die Vorsitzende Claudia Zinke, - den stellvertretenden Vorsitzenden Ralph Rose, - den Schatzmeister Thomas Härtel, - den Beisitzer Dr. Heiner Brandi, - den Beisitzer Steffen Sambill
Beirat	Mitglieder im Beirat sind:

- Klaus Böger (Vorsitz)
- Claudia Zinke
- Christian Krull
- Friedhard Teuffel
- Cornelia Köhncke

2. Bericht

a) Organisationsentwicklung

Vor dem Hintergrund haftungsrechtlicher Risiken für ehrenamtliche Vorstandsmitglieder und mit dem Ziel, flexibel und kompetent Jugendhilfeangebote in der Verbindung von Sport und Sozialarbeit zu realisieren, hat der Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. am 18.02.2008 die GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH gegründet.

Auf Beschluss des Vorstands des VSJ und der Geschäftsführung der GSJ vom 08.09.2008 wurden zum 01.01.2009 16 Projekte vom VSJ auf die GSJ übertragen.

Seitdem wurde das Geschäftsfeld kontinuierlich weiterentwickelt. Zum Stichtag 31.12.2023 wurden nachfolgend genannte **Projekte** von der GSJ bewirtschaftet:

Zuwendungs- / Auftraggeber	Projekte	Stellen
SenBJF	Sportorientierte Jugendsozialarbeit (Verbund): 3 Mobile Teams, 6 SportJugendClubs, 4 MädchenSportZentren, Koordination / Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit	47
SenBJF BA Tempelhof-Schöneberg	KICK – Sport gegen Jugenddelinquenz KICK SchoolTeam KICK Tempelhof	14
SenBJF	ankommen – KiezSport mobil	11
SenBJF (SPI / Ganztage)	Schulsozialarbeit an 36 Sekundar- und Grund- schulen, Förderzentren, Gymnasien und OSZ	60
SenBJF (Ganztage)	Ganztage Bewegt an 5 Sekundarschulen und 1 Gymnasium	13
SenInnSport, Sportjugend Berlin, SenBJF	SpOrt365	8
BA Spandau	KiezSport & Wochenendöffnung Spandau	2
BA Spandau	FiB – Jugendhilfezentrum Spandau (HzE)	14
BA Pankow	SJZ Buchholz	3
BA Pankow	SJZ Lychener Straße	2
BA Lichtenberg	SJBZ Lückstraße – Lücke mobil	5
BA Friedrichshain-Kreuzberg	SBK NaunynRitze	6
BA Friedrichshain-Kreuzberg	KJBB Friedrichshain-Kreuzberg	4
BA Reinickendorf	Wochenendöffnung & geschlechtersensible Jugendarbeit & Gewaltprävention	1
BA & Jobcenter Neukölln	Neukölln- und Wild-Aktiv (Aktivierungsmaßnahmen)	6
	Summe Mitarbeiter/innen:	196

Zum Stichtag 01.01.2023 waren 187 Personen als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Minijob, ohne Elternzeit) bei der GSJ gGmbH beschäftigt.

Am Stichtag 31.12.2023 sind 196 Personen als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Minijob, ohne Elternzeit) bei der GSJ gGmbH beschäftigt.

Im **Kooperationsvertrag** vom 30.03.2011 zwischen der Sportjugend Berlin, dem Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. und der GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH sind die Kooperationsbeziehungen auf Führungs- und auf Arbeitsebene systematisiert worden. Auf Empfehlung des Beirats der GSJ ist die Kooperationsvereinbarung 2020 aktualisiert und auf den Landessportbund Berlin e.V. erweitert worden.

Im Bereich der **Geschäftsführung** gab es im Laufe des Jahres 2023 keine personellen Veränderungen.

Für das Jahr 2022 wurden die **Jahresbilanz** von der Fa. Duske & Partner PartG mbB und der **Geschäftsbericht** von der Geschäftsführung fristgerecht erstellt.

Die Feststellung der Jahresbilanz und des Geschäftsberichts 2022 erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 10.07.2023.

Im Laufe des Geschäftsjahres gab es Veränderungen, die sich erst im Jahresverlauf ergeben haben. Der **Haushaltsplan für das Jahr 2023** wurde im November 2023 aktualisiert und von der Gesellschafterversammlung am 27.11.2023 verabschiedet.

Der **Haushaltsplan für das Jahr 2024** wurde fristgerecht im November 2023 erstellt und von der Gesellschafterversammlung am 27.11.2023 beschlossen.

Der von der Geschäftsführung zuletzt 2018 aktualisierte **Geschäftsentwicklungsplan** mit seiner mittelfristigen Ausrichtung über fünf Jahre hat weiter Bestand. Er dient als Strategiepapier für die Organisationsentwicklung und definiert Visionen, Ziele und Maßnahmen. Das **Leitbild** der GSJ ist weiter aktuell.

Die GSJ hat die Charta der Vielfalt als freiwillige Selbstverpflichtung unterzeichnet und setzt sich für eine respektvolle und vorurteilsfreie Organisationskultur ein. Die GSJ hat **Leitlinien zur Inklusion** veröffentlicht. Sie definieren Ziele und Arbeitsschritte und sind Praxisleitfaden für die pädagogische Arbeit in den Projekten vor Ort.

Zur Entwicklung eines **institutionellen Fürsorge- und Schutzkonzepts** wurde Anfang 2022 durch die Geschäftsführung eine betriebsinterne Steuerungsgruppe konstituiert, die mit externer Begleitung durch das Beratungsunternehmen „Inmedio“ das Vorhaben bis Ende des Jahres 2024 zum Abschluss bringen soll.

Im Bereich **Arbeits- und Gesundheitsschutz** erfolgt seit 2010 eine Zusammenarbeit mit dem TÜV Rheinland. Der Arbeitssicherheitsausschuss tagte am 30.03. und 10.10.2023. Arbeitsschwerpunkte waren die Begehungen neuer Projektstandorte sowie die Aktualisierung der Arbeits- und Gesundheitsschutzmappe.

In Ergänzung zur bestehenden Arbeits- und Gesundheitsschutzmappe existiert seit 2016 ein Notfall- und Krisenplan. Dieser regelt Verantwortlichkeiten und Abläufe, um in Extremsituationen ein schnelles und effektives Handeln zu realisieren.

Mit dem Ziel, für die Jugendprojekte eine Entlastung von Aufgaben im Bereich von Gebäude und Technik zu schaffen, übernimmt seit 2018 eine Stabstelle die Koordination des Facilitymanagements für die SportJugendClubs, MädchenSportZentren, KICK-Standorte sowie FiB und Aktivierungsmaßnahmen.

In 2023 hat die GSJ **59 Projektstandorte** betrieben, die **fünf Arbeitsbereichen** mit jeweils eigener Leitungsstruktur zugeordnet sind. Die Runde der Arbeitsbereichsleitungen und die Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit tagte unter Leitung der Geschäftsführung an 8 Terminen im Jahr. Im Nachgang jeder Leitungsrunde werden wichtige Informationen allen Beschäftigten mit Rundmail und über das Intranet zugänglich gemacht.

b) Tätigkeitsbericht

GSJ und Sportjugend gaben am 16.01.2023 in der Bildungsstätte den Startschuss für das Jubiläumsjahr **30 Jahre sportorientierte Jugendsozialarbeit in Berlin**. Ebenso wurde an diesem Tag die neue Imagebroschüre der GSJ veröffentlicht.

Eingeladen waren Vertretungen aus Politik, Senatsverwaltungen, Bezirken und Personen aus dem Sport, der Jugendhilfe, von Hochschulen und weiteren kooperierenden Institutionen sowie Projektleitungen und Mitarbeitende aus den Jugendprojekten beider Organisationen.

Im Jahresverlauf folgten **Jubiläumsveranstaltungen** der SportJugendClubs in Köpenick, Prenzlauer Berg, Reinickendorf, Buch und Buchholz sowie der beiden MädchenSportZentren Kreatifhaus und Pia Olymp und vom Streetball-Team.

Bei diesen Geburtstagen standen jeweils sportbezogene Aktivitäten für Kinder und Jugendliche der Einrichtungen im Zentrum. Begleitend erfolgten offizielle Grußworte von Vertretungen aus der Politik, von Verwaltungen sowie des organisierten Berliner Sports, die das jahrzehntelange Engagement der Fachkräfte würdigten.

Anlässlich von Jugendgewalt insbesondere in der Silvesternacht 2022/23 wurde von der damaligen Regierenden Bürgermeisterin Franziska Giffey ein **Jugendgipfel gegen Gewalt** initiiert. Vor dem Hintergrund, dass Sport bei Jugendlichen gewaltpräventiv wirken kann, erfolgten politische Beschlüsse zu Erweiterungen im Bereich Sportorientierter Jugendsozialarbeit. In der GSJ erfolgten im Jahresverlauf 2023 Erweiterungen in folgenden Projektbereichen:

- Verstärkungen ausgewählter Standorte des Verbundprojekts (SportJugendClubs und MädchenSportZentren),
- Erweiterung vom KICK SchoolTeam und Entwicklung eine zusätzlichen KICK-Standorts in Spandau,
- Fortführung und Weiterentwicklung von SpOrt365 und „Sport in Freibädern“ (zusammen mit der Sportjugend Berlin)
- und weitere 5 Stellen an Standorten der Sozialarbeit an GSJ-Schulen.

Eine weitere Herausforderung bestand in 2023 darin, **Angebote für geflüchtete Kinder und Jugendliche** insbesondere auch aus der Ukraine zu intensivieren. Erweitert wurden diesbezüglich offene Angebote und Kursaktivitäten vom Projekt ankommen.

Bericht zu den einzelnen Projektbereichen:

Auf Grundlage § 13 in Verbindung mit § 11 SGB VIII erfolgte in 2023 eine Zuwendungsförderung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (Sen BfJ) für das **Verbundprojekt Sportorientierte Jugendsozialarbeit** mit 6 SportJugendClubs, 4 MädchenSportZentren und 3 Mobil Teams sowie für die Bereiche Koordination/Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit.

Veranstaltungshöhepunkte im Jahresverlauf waren

- die alljährliche Dance-Demo zu One Billion Rising am 14. Februar 2023 vor dem Brandenburger Tor mit einer wieder bundesweiten Resonanz in den Medien,
- die gemeinsam mit dem Landessportbund Berlin (LSB) und dem Verein Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI) realisierten zwölf Sportaktionstage an Berliner Schulen in allen Berliner Bezirken
- und die Mitwirkung von GSJ-Projekten im Rahmen der Special Olympics World Games im Juni 2023.
- Die Streetball Challenge am 28./29. Juni 2023 im Eisstadion Wilmersdorf verzeichnete eine Rekordbeteiligung von rund 420 Teams mit fast 1.700 Teilnehmenden.

- Beim Familiensporttag des Landessportbundes in den Kiezen präsentierten am 10. September 2023 Vereine, Verbände und GSJ-Projekte aus den jeweiligen Regionen kostenfreie Mitmachangebote.

Eine weitere Zuwendungsförderung von Sen BfJ erfolgte für das Projekt **KICK – Sport gegen Jugenddelinquenz** mit insgesamt 8 Standorten. Das Projekt ist ein wichtiger Bestandteil der Präventionsarbeit im Kinder- und Jugendbereich, sowohl in der Zusammenarbeit mit der Polizei wie auch mit Schulen und Jugendhilfe.

KICK will mit seinen pädagogischen Angeboten die Lebenslagen gefährdeter Kinder und Jugendlicher verbessern. Sie sollen zu einem gesellschaftlich angemessenen Handeln befähigt und auch zu mehr Miteinander und Engagement angeregt werden. D.h. der Einsatz mit seinen persönlichen Stärken für das Gemeinwohl; angefangen in der Clique, der Schulklasse oder im heimischen Stadtteil.

Gerade für das Engagement im Stadtteil ist das **Projekt „Bleib Cool am Pool“** ein herausragendes Beispiel. Die Teilnahme an den „Bleib Cool am Pool“-Einsätzen zeigt, dass die Jugendlichen im gesellschaftlichen Mikrokosmos „Schwimmbad“ zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und sozialem Engagement durch das Projekt motiviert werden (können).

Das ebenfalls von der Senatsjugendverwaltung geförderte Projekt **KICK SchoolTeam** hat zum Inhalt, vorrangig junge adoleszente Geflüchtete primär-präventiv beim Integrationsprozess zu unterstützen. Eine besondere Bedeutung dabei haben der Sport und die Kooperation mit der Polizeiakademie Berlin. Außerschulische Freizeitangebote für die Zielgruppe der jungen Erwachsenen sind im Vergleich zu Jüngeren deutlich weniger vorhanden, so dass es auch zur Aufgabe des Projektes gehört, auf die Bedürfnisse zugeschnittene Angebote zu schaffen.

SpOrt365 wurde in 2023 Projekt der GSJ. Dieses Angebot im Görlitzer Park wurde von der Turngemeinde in Berlin 1848 e.V. (TiB) vor über zwei Jahren ins Leben gerufen. SpOrt365 basiert auf der Idee, über das ganze Jahr hinweg interessierten Personen ein Treffpunkt im Herzen Berlins unabhängig von deren Alter, Herkunft oder Wohlstand zu bieten. Zusätzlich kann die jeweilige Umgebung positiv beeinflusst sowie ein Safe-Space mithilfe von Sport geschaffen werden.

Der Sportverein konnte das Projekt seit Februar 2023 nicht mehr fortführen. Mit Unterstützung der Senatssportverwaltung und der Senatsjugendverwaltung gelang es der GSJ in enger Kooperation mit der Sportjugend Berlin eine Wiederaufnahme von SpOrt365 ab Juli 2023 zu realisieren.

Im Rahmen des Berliner Aktionsplans zur Einbeziehung ausländischer Roma erfolgte auch in 2023 eine Zuwendungsförderung durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie für **„ankommen – KiezSport mobil“**. Das Projekt realisiert Sport und sozialpädagogische Integrationsangebote für Kinder und Jugendliche aus Roma-Familien durch einen mobilen und aufsuchenden Ansatz direkt an den Wohnorten, Schulen bzw. benachbarten Bolzplätzen und Freiflächen.

Seit 2015 erfolgt aufgrund der Flüchtlingssituation eine Auftragsenerweiterung auf die Zielgruppe junge Geflüchtete. „ankommen“ realisiert sportbetonte Angebote in der Notunterkunft auf dem Tempelhofer Feld und berlinweit mit weiteren Kooperationspartnern. Aufgrund der Zunahme der Zahl der Geflüchteten wurde auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Tegel ein Ankunftscenter, kurz UA TXL, eröffnet. Auf dem dortigen ehemaligen Parkplatz ‚P10‘ des Flughafens wurde ein zweistöckiger Containerbau errichtet, in dem seit 2023 Bildungs- und Freizeitangebote für die Kinder und Jugendlichen des Ankunftscenters realisiert werden.

In Zusammenarbeit mit der Sportjugend Berlin wurden 6 Stellen im **Bundesfreiwilligendienst** unter 27 Jahre betreut. Das Modellprojekt FSJ an Schule wurde an 4 Standorten der Schulsozialarbeit realisiert.

Im Rahmen des Programms „**Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen**“ von Sen BfJ und durch das Bonus-Programm des Senats erfolgte eine Zuwendungsförderung über die Programmagentur Stiftung SPI für Sozialarbeit an Grund-, Sekundar-, Berufsschulen und Gymnasien. Das Programm zielt auf die Verbesserung der Leistungsbereitschaft und des Sozialverhaltens der Schüler/innen. Die Schulsozialarbeiter/innen leisten vor Ort an den Schulen individuelle Beratung, Förderung sozialer Kompetenzen in Gruppen und beziehen Eltern, Lehrkräfte, Jugendamt und weitere Partner in die Arbeit ein.

Im Rahmen des Jugendgipfels erfolgte in 2023 ein weiterer Ausbau der Sozialarbeit an fünf GSJ-Schulen.

Der Arbeitsbereich Schule der GSJ hat an der von LSB und Sportjugend am 21.04.2023 organisierten Fachtagung „Mit Bewegung aus der Krise“ im Centre Francais mit über 160 Teilnehmenden aktiv mitgewirkt. In der Talkrunde wurden Ansätze der Schulsozialarbeit in der Verknüpfung von Sport und Bildung vorgestellt und das Forum zum Thema Gelingensbedingungen von Sport im Ganzttag wurde inhaltlich mitgestaltet.

Mit der Einführung der integrierten Sekundarschulen erfolgte die Etablierung eines **Ganztagsbetriebes** an mehreren Standorten. Dort werden Angebote der Schulsozialarbeit und/oder Angebote des bewegungsorientierten Ganztags realisiert, die leistungsfinanziert aus den jeweiligen Ganztagsbudgets der Schulen beauftragt werden. Im Rahmen des Ganztagsprogramms ist die GSJ an 6 Schulen mit hauptamtlichen Fachkräften.

In 2023 wurden folgende Projekte der sportorientierten Jugendsozialarbeit durch **bezirkliche Zuwendungsförderung** bzw. im Rahmen von Leistungsverträgen durchgeführt:

- Spandau: KiezSport Spandau und Wochenendöffnung
- Pankow: SportJugendZentrum Lychener Straße und SportJugendZentrum Buchholz
- Tempelhof-Schöneberg: KICK Tempelhof
- Lichtenberg: SportJugendBildungsZentrum „Lücke“, Lücke mobil und Pia Olymp (geschlechtsspezifische Jugendarbeit) sowie ergänzende bezirkliche Förderungen für die Standorte Lücke, Pia Olymp und Kreaifithaus
- Friedrichshain-Kreuzberg: Sport-, Bildungs- und Kulturzentrum NaunynRitze und Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro,
- Reinickendorf: Wochenendöffnung, Geschlechtersensible Jugendarbeit und Gewaltprävention

Im Bereich **Hilfen zur Erziehung** wurden im Auftrag des Jugendamtes Spandau ambulante Hilfen zur Erziehung durchgeführt. Zusätzlich wurden Angebote der Kompetenzförderung realisiert, dazu zählen die Eltern-Kind-Angebote mit den Titeln „Baby in Bewegung“ und „Kleinkind im Gleichgewicht“.

Die **Aktivierungshilfen** Wild-Aktiv und Neukölln-Aktiv wurden in 2023 am Standort Hippelstraße weiterentwickelt. Im Vordergrund steht die Aktivierung junger Menschen. Schwerpunkte sind der Erwerb und die Förderung von Fähigkeiten wie Leistungsbereitschaft, Konzentration, Teamwork sowie Selbstorganisation als Grundlage, sich mit Bildungsinhalten zu befassen und Schulabschlüsse zu erzielen.

Folgende **Bau- und Sanierungsvorhaben**, bei laufendem Weiterbetrieb, gab es in 2023:

- MSZ Kreaifithaus und Pia Olymp: Teilsanierungen konnten im 4. Quartal 2023 durchgeführt werden.
- SJC Wildwuchs in Spandau: Abriss und Neubau der Einrichtung, Weiterbetrieb in Containern bis voraussichtlich 4. Quartal 2024.

Für die Standorte SJC Marzahn und Pia Olymp werden seitens der bezirklichen Ämter jeweils Sanierungs- sowie Investitionsplanungen erstellt. Die jeweiligen Zeitpläne sind noch offen.

c) Wirtschaftliche Entwicklung und Perspektiven

Der überwiegende Teil der Handlungsfelder der GSJ sind dem **Zuwendungsbereich** zuzuordnen. Überschüsse lassen sich erzielen,

- wenn bei Zuwendungen pauschale Trägerkosten vereinbart sind,
- im Rahmen von Leistungsverträgen,
- durch Fachleistungsstundensätze
- und im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Im Bereich **Vermögensverwaltung** konnten durch Wegfall des Verwarentgelts und Anstieg des Zinsniveaus durch Tagesgeld und termingeldanlagen Zinserträge erzielt werden.

Die Verwendung von Überschüssen erfolgt in zwei Richtungen:

- Ziel des wirtschaftlichen Handelns ist, neben der Sicherung der einzelnen Förderbereiche, der sukzessive Aufbau von **Betriebsmittelrücklagen**.
- Des Weiteren werden Überschüsse für nachfolgende **Aufgaben** verwendet:
 1. Als Eigenmittel zur Sicherung der Projektarbeit
 2. Für die Finanzierung von Stellen in Freiwilligendiensten
 3. Für Fortbildungen, Qualitätsentwicklung und Maßnahmen der Personalführung
 4. Für Investitionen in Projektarbeit und Standorte
 5. Für die Realisierung eigener Aktivitäten und Veröffentlichungen

Das Jahr 2023 schloss bei einem Umsatzvolumen von 11,1 Mio. EUR mit einem Überschuss von 59.839,57 EUR ab, die gemäß Beschluss der Geschäftsführung der freien Rücklage und der zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden.

Die öffentlichen Förderungen für die verschiedenen Bereiche der sportorientierten Jugend- und Jugendsozialarbeit haben sich auch nach der Pandemiezeit bislang stabil gezeigt, sowohl im Zuwendungsbereich (Jugend- und Schulprojekte) als auch bei den über Fachleistungsstunden finanzierten Einrichtungen (Hilfen zur Erziehung, Aktivierungsmaßnahmen, Ganztagsangebote).

Seit 2010 erfolgt die **Vergütung der Fachkräfte** in der GSJ in Anlehnung an den TV-L. Eine weitestgehende Anlehnung an den TV-L wird durch die zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung abgeschlossene Betriebsvereinbarung über Entlohnungsgrundsätze realisiert. Seit 2021 wird ergänzend zum TV-L für die sozialpädagogischen Fachkräfte die Anlehnung an den TV-L Sozial- und Erziehungsdienst umgesetzt.

Gemäß Auflagenbeschluss des Berliner Abgeordnetenhauses sind die freien Träger als Zuwendungsempfänger verpflichtet, eine am Tarifniveau des Landes orientierte Bezahlung ihrer Beschäftigten zu realisieren. Dafür ist erforderlich, dass im Rahmen der öffentlichen Förderungen die Mittel für Tarifsteigerungen bereitgestellt werden. In den Landeszuwendungen für 2023 waren die Erhöhungen zunächst nicht fortgeschrieben worden. Der konkrete Mehrbedarf durch die Tarifangleichung musste für die einzelnen Zuwendungsprojekte jeweils beantragt werden. Die verbindlichen Bestätigungen erfolgten im Herbst 2023 und sicherten die Finanzierung der Tarifangleichung.

Mehrkosten sind in 2024 im Bereich des Overheads zu finanzieren.

- der Organisationsprozess für die Implementierung eines Fürsorge- und Schutzkonzepts erfordert eine externe Begleitung,
- Projekterweiterungen und geplante Projektübernahmen von der Sportjugend werden die Zahl der Beschäftigten in der GSJ weiter erhöhen. Gemäß BetrVG wird die Freistellung eines Betriebsratsmitglieds erfolgen, die zusätzlich zu finanzieren ist.

d) Risiken und Chancen 2024

Anlässlich gewalttätiger Ausschreitungen in der Silvesternacht wurden durch den von der damaligen Regierenden Bürgermeisterin Giffey initiierten Gipfel gegen Jugendgewalt Maßnahmenpakete beschlossen, deren Umsetzung auch nach der in 2023 durchgeführten Wiederholungswahl erfolgte. Die **Aufgabenerweiterungen** für die GSJ sind erheblich und umfassen

- Erweiterungen im Bereich der Schulsozialarbeit an Grundschulen und Oberstufenzentren im Landesprogramm Sozialarbeit an Berliner Schulen,
- den Ausbau von Angeboten der sportorientierten Jugendsozialarbeit (Verbundprojekt und KICK-Projekt) insbesondere für ältere Jugendliche
- und die Fortführung und Erweiterung des Projekts SpOrt365.

In den Jahren 2023 und 2024 wird sich die Zahl der Beschäftigten in der GSJ um mindestens 20 Personalstellen erhöht haben.

Zum anderen ist die generelle **Entwicklung öffentlicher Haushalte** bezogen auf die nächsten Jahre eher kritisch einzuschätzen. Die wirtschaftliche und allgemeine politische Lage ist als unbeständig zu bewerten. Die Folgen der Coronapandemie, der Krieg in der Ukraine und in Nahost, steigende Energie- und Lebensmittelpreise können erhebliche Herausforderungen für die öffentlichen Haushalte auslösen. In wieweit das Einfluss auf die öffentlichen Förderungen von Jugend- und Jugendsozialarbeit hat, kann derzeit nicht eingeschätzt werden.

Die Fachverwaltungen werden sicherlich sorgfältig prüfen müssen, welche Angebote seitens der öffentlichen Hand weiter finanziert werden können. Im ungünstigsten Fall könnten Einsparmaßnahmen das Gesamtvolumen der Zuwendungsmittel verringern und den Wettbewerb zwischen den freien Trägern verstärken.

In den Zuwendungssummen vom Land Berlin und den Bezirken sind die jährlichen **Tarifsteigerungen** zumeist anteilig vorgesehen. Für die Gesamtkompensation von Tarifangleichungen werden zusätzliche Mittel benötigt. Bisher gelang es zumeist, dass diese zusätzlichen Mittel im laufenden Haushaltsjahr zur Verfügung gestellt werden.

Im Rahmen der Intensivierung der Kooperation von Schule, Jugendhilfe und Sport wurden seit 2006 Aufträge an die GSJ für **Jugendsozialarbeit an Schulen** und für die **Gestaltung des Ganztags** erteilt. Der stufenweise Ausbau des Landesprogramms ist abgeschlossen. Dennoch werden zusätzliche Förderungen für junge Geflüchtete und die Maßnahmen des Jugendgipfels in 2023 zu Erweiterungen an einzelnen Schulstandorten führen.

Eine zentrale Entwicklungsaufgabe sowohl für den Sport als auch für die Jugendsozialarbeit ist die Anbindung ihrer Angebote an Bildungseinrichtungen wie Kita und Schule. Die Jugendprojekte SportJugendClubs, MädchenSportZentren, Mobile Teams und KICK sind weiterhin aufgefordert, mit **Schulen** aus ihrem jeweiligen Umfeld zusammenzuarbeiten und die Vernetzung mit **Sportvereinen** im jeweiligen Sozialraum zu intensivieren.

Ambulante Hilfen zur Erziehung werden von der GSJ im Bezirk Spandau durchgeführt. Auch während der Kontaktbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie zählte dieses Angebot zu den systemrelevanten Aufgaben der Jugendhilfe. Im Laufe der letzten zwei Jahre ist eine stabile Auftragslage zu verzeichnen. Das wirtschaftliche Ziel, mit einem regelmäßigen Volumen von bis zu 300 Fachleistungsstunden in der Woche beauftragt zu werden, ließ sich auch in 2023 realisieren.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass bei Zuwendungen und Leistungsverträgen Kürzungen bei geförderten Projekten möglich sein könnten. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass neue Aufträge vergeben werden. Insgesamt ist von behutsamer Steigerung auszugehen.

Die vor über 30 Jahren von der Sportjugend initiierten, ab 1996 vom VSJ fortgeführten und seit 2009 von der GSJ weiterentwickelten Jugendprojekte haben mit ihrer innovativen Kombination aus Sozialpädagogik und Sport neue Möglichkeiten der Ansprache und Motivation geschaffen und bieten jungen Menschen hilfreiche Unterstützung. Die kontinuierlichen Weiterentwicklungen haben auch dazu geführt, dass dieses Angebot ein wichtiger Baustein der Berliner Jugendhilfelandchaft geworden ist.

Auf Grundlage von Nutzungsverträgen sind die Jugendprojekte in Immobilien des Landes Berlin beheimatet. Die **Instandhaltungs- und Sanierungsbedarfe** an einigen Standorten sind zum Teil erheblich. Die finanziellen Möglichkeiten des Landes Berlin sind begrenzt. Dennoch gelingt es, an einzelnen Standorten, zuletzt NaunynRitze in Kreuzberg, Kreaifithaus in Lichtenberg und Wildwuchs in Spandau bei laufendem Betrieb (Teil-)Sanierungen von Einrichtungen zu realisieren.

Zu den Schwerpunkten in nächster Zeit zählen

- die Etablierung der zusätzlichen Angebote im Rahmen des Jugendgipfels
- die Verstetigung der Jugendgipfelmittel und Sicherung der Fördermittel für die sportorientierte Jugendsozialarbeit
- die Fortentwicklung eines Fürsorge- und Schutzkonzepts in der Organisation
- die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit von Sport und Bildung und die Kooperation mit Hochschulen und Fachschulen.

Berlin, 20.06.2024

Frank Kiepert
Geschäftsführer

Anita Reindl
Geschäftsführerin